



## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Abstimmung vom 26. September 2010:**

#### **Nein zur Verschlechterung bei der Arbeitslosenversicherung, sonst kostet dies die Stadt Winterthur mehrere Millionen Franken.**

Die Gewerkschaften haben das Referendum gegen die enorme Verschlechterung bei der Arbeitslosenversicherung ergriffen. Wir sagen am 26. September 2010 entschieden Nein. Wir sagen Nein zur Belohnung der Abzocker und zur Bestrafung des Volkes.

Die Stadt Winterthur ist stark von der Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote ist mit 4.4% eine der höchsten im Kanton Zürich. Dies wirkt sich auf die Ausgaben für die Sozialhilfe aus. Der Bericht der Stadt Winterthur belegt, dass im Jahre 2009 die Sozialhilfeausgaben um 16% auf 32.57 Mio. Franken gestiegen sind. Besonders betroffen sind Jugendliche im Alter zwischen 18 und 25 Jahre. Hälfte der Sozialhilfe Beziehenden hat keinen Anspruch auf Taggelder der Arbeitslosenversicherung, weil sie die Beitragszeit nicht erfüllen oder ist bereits ausgesteuert.

Die Verschlechterung bei der Arbeitslosenversicherung, welche die Dauer für den Bezug der Taggelder teilweise halbiert und zudem die Beitragszeit verlängert führt zu einem sprunghaften Anstieg der Sozialhilfe Beziehenden in der Stadt Winterthur. Es ist mit jährlich bis zu 10 Mio. Franken zusätzlichen Ausgaben bei der Sozialhilfe zu rechnen. Dies ist für uns nicht akzeptabel. Auch der Winterthurer Stadtrat lehnt diese Verschlechterung ab.

Winterthur, 7. September 2010

Für Fragen  
Oswald Ulrich, Präsident GBW, 052 260 04 41, 079 419 27 16